

**Mitteilung an die Mitglieder des
Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschusses für die Sitzung am 04.02.2026
– öffentlich**

Smart City Index 2025: Nachbetrachtung

Der Digitalverband Bitkom hat für den Smart City Index 2025 insgesamt 82 deutschen Großstädten in den Kategorien „Verwaltung“, „Energie und Umwelt“, „Mobilität“, „IT und Kommunikation“ sowie „Gesellschaft und Bildung“ untersucht. Den Indexwerten liegen Angaben der untersuchten Städte sowie amtliche Statistiken und öffentlich zugängliche Datenquellen zugrunde. Ein wichtiges Ziel des Smart City Index ist das Aufzeigen des Status Quo und der Veränderungen des Digitalisierungsgrades der einzelnen Städte. Dabei handelt es sich um ein relatives Ranking, bei dem sich die Bewertung aus dem Vergleich zu den anderen untersuchten Städten ergibt. Das kann dazu führen, dass sich eine Stadt zwar faktisch in den einzelnen Kategorien im Vergleich zum Vorjahr verbessert, im Ranking dennoch schlechter abschneidet als im Vorjahr, weil andere Städte noch schneller vorangekommen sind und dadurch das Bewertungsniveau angehoben haben.

Die Stadt Bielefeld belegt beim Bitkom Smart City Index 2025 insgesamt Platz 45 und verliert im Vergleich zum Vorjahr in der Gesamtwertung 8 Plätze. Betrachtet man die Gesamtbewertung in Punkten, hat sich die Stadt Bielefeld im Vergleich zum letzten Jahr um 2 Punkte auf 70/100 Punkten verschlechtert. Die einzelnen Punktbewertungen zeigen in den Kategorien „Verwaltung“ und „IT und Kommunikation“ eine Verbesserung und damit eine Steigerung des Digitalisierungsgrades. Der Bereich „Energie und Umwelt“ ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben.

Hinsichtlich der Auswertung und Validierung der eingereichten Daten sowie der daraus resultierenden Indexbildung liegt allerdings eine gewisse Unschärfe und Intransparenz vor. Beispielsweise im Themenbereich Verwaltung wird der Indikator „Interne Prozesse“ anhand der Parameter „DMS“ und „eAkte“ beschrieben. Gefragt wird nach dem Anteil der nutzenden Ämter, der zum Zeitpunkt der diesjährigen Abfrage bei etwa der Hälfte der Ämter lag. Die reine Anzahl der das DMS nutzenden Ämter spiegelt jedoch nicht den ausschließlichen Nutzen des DMS wider. Neben dem reinen Rollout der eAkte verwendet die Verwaltung viele Ressourcen für die Einbindung des DMS zur Prozessoptimierung. Das hierdurch deutlich höhere Nutzenpotential wird durch die Abfrage der Bitkom nicht abgebildet. Statt der Qualität der internen Prozesse, steht ausschließlich die Quantität im Fokus.

Ebenso ist die Bewertung des Bereichs „Digitalisierungskonzept Schule“ mit 78,5/100 möglichen Punkten nicht plausibel. Alle Datenabfragen zum Bildungsbereich wurden mit „Ja“ oder „100%“ beantwortet. Mit den vorhandenen Digitalstrategien (allgemeinbildende Schulen und Berufskollegs) und dem Medienlabor ist die Stadt Bielefeld im landes- und bundesweiten Vergleich sehr gut aufgestellt.

In folgenden Bereichen bestehen Potentiale für die Stadt Bielefeld:

- Im Bereich DMS ist zu erwarten, dass zum Zeitpunkt der nächsten Abfrage alle Ämter angeschlossen sind.
- Der Glasfaserausbau birgt weiterhin Potential für zukünftige Abfragen, jedoch liegt die Zuständigkeit für die technische Umsetzung nicht bei der Stadt Bielefeld.

- Das Dashboard für Smart City ist im aktuellen Ranking noch als „Testphase“ angegeben, eine Entscheidung zur Umstellung in ein Produktivsystem wird Ende des Jahres erwartet.
- Die Ausschreibung für ein neues Ladeinfrastrukturausbaukonzept wird aktuell ausgearbeitet.

Weiterhin ist zu beachten, dass eine direkte Vergleichbarkeit der Platzierungen zum Vorjahr nicht gegeben ist. Da es sich um ein relatives Ranking handelt (die besten Städte setzen den Maßstab), verändert sich der Maßstab – und damit die Bewertung – von Jahr zu Jahr. Es lassen sich zwar Trends in der Entwicklung der Städte erkennen, Detailergebnisse können allerdings nicht eins zu eins verglichen werden.